

Gesprächsrunden zu Resilienz und Sicherheit bei der IKW

Moderation: Lukas Pello

In den drei Gesprächsrunden haben wir jeweils Erfahrungen mit Anfeindungen und Druck von außen gesammelt und danach verschiedene Strategien des Umgangs miteinander geteilt. Dabei sind auch ein paar konkrete Ressourcen vorgeschlagen worden, die ich in dieser Ausarbeitung noch etwas ergänzen werde.

Zum Druck von außen:

Es wurde deutlich, dass die Erfahrungen je nach Ort und Kontext sehr unterschiedlich sind. Teilweise wurden bereits bedrohliche Situationen erlebt, teilweise besteht die Befürchtung, dass es zu unangenehmen Situationen kommen könnte. Hauptsorgen waren zum einen die aktive Störung von Veranstaltungen durch organisierte, z.B. rassistische Fragen und Beiträge aus dem Publikum und die Präsenz von rechten Medienportalen wie Nius u.a., die Kampagnen gegen Veranstaltungen der IKW fahren könnten und Shitstorms und Anfeindungen provozieren könnten. Außerdem berichteten Veranstaltende von IKW-Veranstaltungen von konkreten Anfeindungen gegen sie selbst oder Referent*innen bzw. Gäste. Auch Bedrohungen durch parlamentarische Anfragen und Kürzungen von Mitteln kamen zur Sprache.

Zu den Handlungsstrategien:

Eine grundsätzliche Einsicht aus den Gesprächsrunden war, dass es wichtig ist, das Thema Sicherheit, Umgang mit Anfeindungen etc. aktiv in der Vorbereitung anzugehen. Wenn Sorgen und Ängste bei den Organisierenden im Raum sind, sollten sie angesprochen werden und ein aktiver Umgang damit angestrebt werden. Sorgen sind berechtigt und sollten nicht verdrängt werden. Wir haben Mittel in der Hand, mit denen wir dafür sorgen können, dass wir und unsere Gäste und Teilnehmer*innen sich sicher fühlen können. Unsere Stärke kann dabei der Zusammenhalt und die Solidarität untereinander sein. Wir können Störungen oder Hetzkampagnen nicht verhindern, aber wir können entscheiden, wie wir damit umgehen. Erprobte Strategien, die genannt wurden, sind z.B.:

- wenn Störungen durch hetzerische Fragen und Kommentare befürchtet werden, vorher Menschen bitten, positive Wortbeiträge und Fragen zu stellen
- sich als Moderation vorher Floskeln zur Deeskalation bereitlegen
- wenn die AfD darauf besteht, Veranstaltungen im Rahmen der IKW durchzuführen, weil die IKW von der Kommune organisiert wird (und daher die AfD nicht herausgehalten werden kann): externen, unabhängigen Beirat für Programm bilden, der über das Programm entscheidet oder grundsätzlich beschließen, dass keine Parteien Veranstaltungen anbieten dürfen
- bei negativer, hetzerischer Presse zusammenhalten und sich nicht voneinander distanzieren. Niemand von uns ist davor gefeit auf einem Podium vielleicht mal einen Satz zu sagen, den man so lieber nicht gesagt hätte. Medien wie „Nius“ üben aber keine konstruktive Kritik, sondern wollen mit ihren Kampagnen Begegnungsorte wie die IKW zerstören.
- in der Einladung Ausschlussklausel für rassistisches, gewaltvolles Verhalten und Vertreter*innen der extremen Rechten formulieren (siehe Ressourcen)
- Ausarbeitung eines Sicherheitskonzepts mit Unterstützung von Expert*innen (Berater, Präventionsrat der Kommune, Polizei)
- Veranstaltungen mit vorheriger Anmeldung der Teilnehmer*innen durchführen

Zusammenfassend wurde an den aus der Corona-Pandemie bekannten Satz: „There is no glory in prevention“ erinnert. Wenn eine Veranstaltung störungsfrei durchgeführt werden konnte, dann bedeutet das nicht, dass die Vorsicht und Vorbereitung überflüssig waren, sondern kann genau so gut bedeuten, dass die Vorsicht gewirkt hat.

Eine aktive Beschäftigung mit dem Thema Sicherheit sollte nicht lähmen sondern empowern.

Einige Links zu einigen Ressourcen:

- Hier kann Geld für Sicherheitsberatung oder -maßnahmen beantragt werden: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/gegenwind-foerderfonds-fuer-ostdeutschland-108789/>
- Infos zur Formulierung von Ausschlussklauseln: <https://aktionsbuendnis-brandenburg.de/versammlungsrecht-kein-zutritt-fuer-nazis/>
- Handreichung zur Durchführung störungsfreier Veranstaltungen: <https://www.mbr-berlin.de/publikationen/wichtiger-denn-je-wir-lassen-uns-das-wort-nicht-nehmen-empfehlungen-fuer-die-durchfuehrung-stoerungsfreier-veranstaltungen/>
- Moderationstraining zum Umgang mit rechten Störung bietet z.B. Gegen-Argument an: <https://gegen-argument.de/inhalte/herausforderung-moderation/>